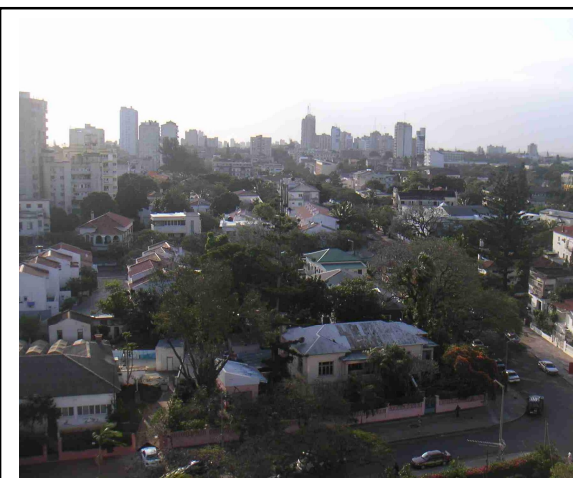


Maputo / Inhambane, den 29.11.2003 Die erste Woche ist bald rum und es waren viele neue und alte Eindrücke.

Die erste Woche ist bald rum und es waren viele neue und alte Eindrücke. Alt oder besser gewohnt ist das Gewusel auf den Straßen, dort durchzulaufen, ab und zu mal ein paar Bananen zu kaufen, hier sich mal hinzusetzen, beim Tennis zuzuschauen, dort mal den Capoeira- oder Kickboxer beim Training zuzusehen.

Mein 5-Stunden Rundgang führte mich heute Morgen zum Naturhistorischen Museum. Das hat sich aus Kolonialzeiten sicher nicht viel verändert. Es hat (für Afrika) riesige Dioramen: Szenen mit ausgestopften Tieren, die die afrikanische Natur sozusagen ins Wohnzimmer holt. Dazu ein schöner Bau ca. 150 Jahre alt und ich der einzige Besucher. Dann führte mich mein Weg weiter am Hochufer lang bis zum 'Botanischen Garten'. Das ist ein Park, an dessen Bäumen mitunter Schilder kleben. Aber alles ist schön Grün.



Maputo von oben

Das Beeindruckendste waren die riesigen Hochzeitsprozessionen, die singend durch den Park zogen. Das Brautpaar vorneweg die Hochzeitsgesellschaft im Chorgesang, auch abwechselnd, der Chorgesang ist ja seit Paul Simon auch hier bekannt. Weiter ging's zum portugiesischen Fort und dem Andenkenmarkt (immer Samstag). Beides war sehr lohnend. Denn endlich mal sah man die Bleichgesichter zu Fuß gehen und die verkauften Sachen sind wirklich sehr schön. Ich habe eine Krippe

erstanden von der ich hoffe, dass sie den Transport nach Beira übersteht. Ich konnte aber nicht widerstehen, da sie wirklich sehr schön war und der junge Schnitzer (ca. 20 Jahre alt) schon ganz bekannt war und ausgestellt hatte.

Über ihn und andere war auch ein Artikel in der LAM (Mosambik Airlines) Zeitung und die Schnitzereien haben mir bei der Lektüre schon sehr gut gefallen. Da sie auch aus der Gegend kommen, kann es gut sein, dass sie im Norden nicht mehr auffindbar sind. Allgemein ist der Norden aber noch bekannter für seine Kunst, da kann man nur gespannt sein.

Nach einem Café und Kuchen ging's zum Bahnhof, der zu den schönen alten Kolonialbahnhöfen gehört. Er ist total gut erhalten und funktioniert auch noch für die Linie nach Südafrika für die er vor 150 Jahren gebaut wurde. Danach langsam zurück über das Markviertel (auf dem auch Autos verkauft wurde, u.a. der Mitsubishi L300, Preis Verhandlungssache) und Kathedrale vor der die obengenannten Sportler trainierten wieder zurück ins Hotel. Jetzt bin ich froh zu sitzen aber das Wetter ist heute eher kühl.

Gestern war dagegen ein ziemliches Extremwetter, wolkenbruchartige Regengüsse, dann wieder Sonne und brüten heiß und feucht. Mein Hemd hing als nasse Lappen an mir. Im Büro ist manchmal Klimaanlage, manchmal nicht. Zu tun war nicht so viel. Das bringt mich zu einem anderen Thema: Sicherheit. Ich habe bisher noch keinerlei

negative Erfahrungen gemacht aber der CIM-Kollege (Banker) geht mir mit seinem ewigen Gefahr- Gerede schon etwas auf den Keks.

Ich traf ihn gestern bei Goethe (deutsch-mosambikanisches Kulturinstitut) ganz kleine Open Air Bar (natürlich überdacht, es regnet ja häufig) bei einem Konzert vom Feinsten. Es spielte ein Vater mit seinem Sohn, beide E-Gitarre, der Vater hatte nur 2 Finger zum Zupfen. Aber die Musik war Spitze, so eine Art Karibik-Sound mit Gesang. Die paar Deutschen (ca. 5) haben sich amüsiert, die Mosambikaner (ca. 60) noch mehr.

Heute ist um 19:00 deutsche Sportschau, das ist das ganze Vergnügen vielleicht andersrum. Anschließend sind wir noch etwas essen gegangen, das Konzert begann schon um 18:30. Er „Mathias Knoch“ hatte einen Geheimtipp und der war wirklich lohnend. Nebenan war das Restaurant der medizinischen Fakultät, als solches nicht zu erkennen, aber richtig im Kolonialstil, mit Speeren und Fellen an den Wänden und Bambusmöbeln, livrierten Kellnern. Afrikaner wird man dort sicher seltener finde, hauptsächlich, vom Aussehen, Portugiesen, waren dort.

Erstaunlicherweise gab es afrikanische Gerichte. Auch meine Kontoeröffnung konnte ich in Angriff nehmen. Damit zur Bank wo mich eine netter junge Dame noch nach Dienstschluss einließ und mir Antragsformulare gab. Ich hoffe, dass ich in der nächsten Woche dann meine zwei Konten (Dollar und Meticaïs) eröffnen kann. Dann muss ich nicht immer mit meinem ganzen Geld rumlaufen.